Schulinterner Lehrplan Deutsch (G9)

Sekundarstufe I

(G9 - Klassen 5 bis 6)

Stand: 09/2026

Inhaltsverzeichnis

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte ... **1**

Inhaltsfeld 1: Sprache ... 2

Inhaltsfeld 2: Texte ... 3

Inhaltsfeld 3: Kommunikation ... 4

Inhaltsfeld 4: Medien ... 5

Sprachsensibler Unterricht ... **6**

Klasse 5 ... **8**

Übersicht der Unterrichtsvorhaben ... 9

I – Vom Wir zur Freundschaft ... 10

II – Beschreib doch mal! ... 12

III – Märchen und ihre medialen Varianten ... 14

IV – Allerlei Leckerei ... 15

V – Plötzlich ging das Licht aus! ... 17

VI – Auf Empfehlung ... 18

Klasse 6 ... **20**

Übersicht der Unterrichtsvorhaben ... 21

I – Muss man immer die Wahrheit sagen? ... 23

II – Grammatik erforschen ... 24

III – Poetische Jahreszeiten ... 26

IV – Was ist passiert? ... 28

V – Lesen, chatten, surfen, fernsehen ... 30

VI – Und was liest du so? ... 32

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sinnerfassend lesen und zuhören,
2. Lesestrategien zielführend einsetzen,
3. Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen,
4. Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen,
5. schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
6. sprachliche Strukturen untersuchen,
7. in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren,
8. zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen,
2. Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten,
3. eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten,
4. Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren,
5. die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
6. mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten,
7. Quellen sinngetreu wiedergeben,
8. orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben,
9. mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten,
10. einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen,
11. auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen,
12. eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen,
13. Feedback geben und annehmen.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1.) Sprache
2.) Texte
3.) Kommunikation
4.) Medien

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, 2. unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, 3. Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), 4. grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, 5. Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, 6. einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, 7. Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, 8. an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, 9. an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, 10. angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, 2. relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 3. mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, 4. eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, 5. im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, 6. angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,
2. in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
3. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
4. lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),
5. dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,
6. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
7. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
8. grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,
9. in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,
10. Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
2. Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
3. angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
4. ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,
5. Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,
6. beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte: • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, 2. in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, 3. Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, 4. Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, 5. die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, 6. Merkmale aktiven Zuhörens nennen, 7. aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, 2. das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, 3. Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, 4. Anliegen angemessen vortragen und begründen, 5. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, 6. zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, 7. nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, 2. Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), 3. Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, 4. Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, 5. in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, 6. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), 7. angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, 2. Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, 3. in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, 4. digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, 5. Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, 6. Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, 7. grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, 8. Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Verankerung des sprachsensiblen Unterrichts im schulinternen Curriculum Deutsch (Sekundarstufe I)

Der sprachsensible Unterricht ist ein **verbindlicher Bestandteil des Deutschunterrichts in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I**. Er verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler systematisch beim Aufbau, der Sicherung und der reflektierten Nutzung von Bildungs- und Fachsprache zu unterstützen und ihnen eine aktive Teilhabe an fachlichen Lernprozessen zu ermöglichen.

Die im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts vorgesehenen Methoden und Werkzeuge dienen als **verbindlicher Orientierungsrahmen**. Ihre konkrete Ausgestaltung und Auswahl erfolgt **lerngruppenbezogen** und orientiert sich an den individuellen sprachlichen Voraussetzungen, Lernständen und Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler.

Nicht alle aufgeführten Methoden müssen in jeder Lerngruppe oder in jedem Unterrichtsvorhaben gleichermaßen umgesetzt werden. Vielmehr wählen die Lehrkräfte diejenigen sprachsensiblen Maßnahmen aus, die **zielgerichtet zur Unterstützung der jeweiligen Lerngruppe beitragen**, und passen diese bei Bedarf an.

Damit wird sowohl der Anspruch eines verbindlichen sprachsensiblen Unterrichts als auch die notwendige pädagogische Freiheit und Differenzierung gewährleistet.

Ausgehend von den im Kernlehrplan Deutsch formulierten Kompetenzbereichen (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien) wird sprachsensibler Unterricht **nicht additiv, sondern integrativ** umgesetzt. Sprachliche Anforderungen werden in allen Unterrichtsvorhaben transparent gemacht und gezielt eingeübt.

Grundprinzipien des sprachsensiblen Unterrichts

Der sprachsensible Unterricht im Fach Deutsch basiert auf folgenden Prinzipien:

- **Explizite Sprachhandlungen**
  Zentrale sprachliche Standardsituationen (z. B. Erzählen, Zusammenfassen, Argumentieren, Deuten, Präsentieren) werden klar benannt, eingeübt und reflektiert.
- **Sprachliche Vorentlastung und Unterstützung**
  Den Schülerinnen und Schülern werden geeignete sprachliche Hilfsmittel (z. B. Satzstarter, Wortlisten, Textbausteine, Modelltexte, Strukturhilfen) zur Verfügung gestellt.
- **Ritualisierung und Wiederholung**
  Sprachliche Standardsituationen werden innerhalb der Jahrgangsstufen wiederkehrend aufgegriffen und in unterschiedlichen Kontexten angewendet.
- **Sprachliche Überarbeitung und Reflexion**
  Überarbeitungsphasen beziehen sich ausdrücklich auch auf sprachliche Gestaltung, Angemessenheit, Verständlichkeit und Kohärenz von Texten und mündlichen Beiträgen.
- **Progression**
  Die sprachlichen Anforderungen steigen im Verlauf der Sekundarstufe I systematisch an und orientieren sich an den jeweiligen Jahrgangsstufen sowie an den Anforderungen der Bildungssprache.

Umsetzung in den Jahrgangsstufen

Für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 sowie 9/10 werden im Rahmen der schulinternen Curricula **verbindliche sprachliche Standardsituationen** festgelegt. Diese sind in der Tabelle „Sprachliche Standardsituationen“ dokumentiert und Bestandteil aller Unterrichtsvorhaben.

- In den **Jahrgangsstufen 5/6** liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau grundlegender sprachlicher Strukturen, der Unterscheidung von Alltags- und Bildungssprache sowie der Sicherung zentraler sprachlicher Routinen.

Verbindlichkeit und Weiterentwicklung

Die in der Tabelle festgelegten sprachlichen Standardsituationen und Methoden bilden einen gemeinsamen Mindeststandard und können durch die Fachlehrkräfte im Rahmen der jeweiligen Unterrichtsvorhaben fachlich erweitert werden.
Die Fachschaft Deutsch überprüft die Umsetzung des sprachsensiblen Unterrichts regelmäßig und entwickelt die festgelegten Standards bei Bedarf weiter.

Klasse 5

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> --- **<u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u>** 3 je Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten. *Bereits in Klasse 5 sollen die Aufgaben operatorengestützt gestellt werden. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden*.	-	Der Förderunterricht ist in den Stundenplan im Rahmen des Förderbandes integriert. Aufgrund der zum Anfang des Schuljahres durchgeführten **Hamburger Schreibprobe 4-5** werden die Schülerinnen und Schüler in einzelne Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingeteilt. Ein Wechsel des Kurses ist bei Bedarf möglich. Inhaltliche Schwerpunkte sind: - Rechtschreibung - Zeichensetzung - Grammatik - Kreatives Schreiben - Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: **Vom Wir zur Freundschaft: Miteinander sprechen und Gesprächsverhalten untersuchen** - Klassengespräche mit anderen Gesprächssituationen vergleichen, Vorschläge begründen und Standpunkte vertreten **(kombiniert mit Begründungssätzen und grundlegender Regeln der Groß- und Kleinschreibung)** **Inhaltsfeld**: Texte und Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Kommunikatives Handeln in Texten, Dialoge und Spielszenen • Sachtexte: argumentierende und informierende Texte • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: **Beschreib doch mal! –** Sachtexten Informationen entnehmen und Tiere/Gegenstände beschreiben (**kombiniert mit Wortarten)** **Inhaltsfeld**: Texte und Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche und informierende Texte • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: **„Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt**.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (**kombiniert mit Tempora)** **Inhaltsfeld**: Texte und Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: **Allerlei Leckerei –** Gedichte auf Inhalt und formale Merkmale untersuchen, vortragen und gestalten (**kombiniert mit Rechtschreibung)** **Inhaltsfeld**: Texte und Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen • Satzebene: Satzglieder	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: „**Plötzlich ging das Licht aus!“ –** Spannende Erzählungen und Geschichten untersuchen und gestalten **(kombiniert mit Satzgliedern)** **Inhaltsfeld**: Texte und Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	*Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: **„Auf Empfehlung“** – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse • Mediale Präsentationsformen: Audiovisuelle Medien, Websites, interaktive MedienMedien als Hilfsmittel:

Zeitbedarf: ca. 25 Std.	**Zeitbedarf**: ca. 25 Std.	Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen **Zeitbedarf**: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben I – Vom Wir zur Freundschaft: Miteinander sprechen und Gesprächsverhalten untersuchen - Klassengespräche mit anderen Gesprächssituationen vergleichen, Vorschläge begründen und Standpunkte vertreten (kombiniert mit Begründungssätzen und grundlegender Regeln der Groß- und Kleinschreibung)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe**, **Satzgefüge** • Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Gestaltungsmittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe** **Texte:** • Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache** • Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit** • **Wirkung kommunikativen Handelns** **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, **interaktive Medien**	ca. 25 US	***Rezeption*** • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), (S-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R) • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R) ***Produktion*** • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 3 oder 5 **Methoden:** • Diskussion • Rollenspiel • Statement-Spiel • E-Mail und Briefe schreiben **Sprachbildung:** **Anbahnung der sprachlichen Standardsituation:** Meinung äußern und begründen; eigene Anliegen und Standpunkte in vollständigen, verständlichen und zunehmend strukturierten Beiträgen formulieren; Unterschiede zwischen Alltags- und Bildungssprache bewusst wahrnehmen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Satzstarter für Zustimmung, Widerspruch und Begründung;

		• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Begründungsschema „Meinung – Begründung – Beispiel“; Vergleich alltags- und bildungssprachlicher Formulierungen; sprachbezogenes Feedback zu Gesprächsbeiträgen.

Unterrichtsvorhaben II – Beschreib doch mal! – Sachtexten Informationen entnehmen und Tiere/Gegenstände beschreiben (kombiniert mit Wortarten)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung** • Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe**, **Satzgefüge** • Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Texte:** • Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel:	ca. 25 US	***Rezeption*** • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) ***Produktion*** • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 2 **Methoden:** • Informationsquellen nutzen • Informationen Oberbegriffen zuordnen • Sinnvolles Markieren • Fachwörter nachschlagen • Diskontinuierliche Texte auswerten **Sprachbildung:** **Sprachliche Standardsituation:** Sachlich beschreiben; Informationen geordnet, präzise und adressatengerecht in vollständigen Sätzen wiedergeben und einen thematisch passenden Wortschatz verwenden. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Wortlisten bzw. Wortfelder, insbesondere zu treffenden Adjektiven und Verben; Vergleich von Modelltext und Schülertext unter sprachlichem Fokus; textbezogene

Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**		und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)	Wortschatzarbeit.

Unterrichtsvorhaben III – „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (kombiniert mit Tempora)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung** • Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Gestaltungsmittel** **Texte:** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** • Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien** • Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**	ca. 25 US	***Rezeption*** • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) ***Produktion*** • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 1 oder 4a oder 6 **Methoden:** • Märchenvergleich • Märchenbastelmaschine • Vortragstechniken **Sprachbildung** **Sprachliche** **Standardsituation:** Strukturiert schriftlich erzählen; Handlungsabläufe nachvollziehbar gestalten, zeitliche und logische Zusammenhänge sprachlich markieren und typische sprachliche Gestaltungsmittel erzählender Texte funktional einsetzen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Erzählgerüst „Anfang – Mitte – Ende“; Satzstarter und Verknüpfungen; Wortfelder zu Figuren, Handlungen; Modell-Erzählungen; Vergleich unterschiedlicher Schülerformulierungen; sprachbezogenes Feedback zur Verständlichkeit und Kohärenz.

		• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	

Unterrichtsvorhaben IV – Allerlei Leckerei – Gedichte auf Inhalt und formale Merkmale untersuchen, vortragen und gestalten **(kombiniert mit Rechtschreibung)**

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel **Texte:** • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) ***Produktion*** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ I (als Teilaufgabe); IV und VI Methoden: • Verfassen eigener Gedichte (Elfchen, konkrete Poesie, Wortgedichte, Haikus) • Gedichtspiele (Partnergedichte, Endlosgedichte, etc.) **Sprachbildung Wiederaufnahme und Erweiterung:** Beobachtungen zu Gedichten sprachlich präzise beschreiben und einfache Wirkungszusammenhänge formulieren; einen grundlegenden Fachwortschatz zur Beschreibung lyrischer Texte aufbauen und beim Sprechen über Texte verwenden. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortlisten zu Gedichten; Satzmuster wie „Auffällig ist …“, „Das Wort/der Vergleich wirkt …“; gemeinsame Formulierung von Beispielaussagen;

			Wortschatzarbeit am konkreten Gedicht

Unterrichtsvorhaben V – „Plötzlich ging das Licht aus!“ – Spannende Erzählungen und Geschichten untersuchen und gestalten (kombiniert mit Satzgliedern)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung** • Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Gestaltungsmittel** **Texte:** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** • Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache** **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien** • Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**	ca. 25 US	***Rezeption*** • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen) (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz) (S-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerungen, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 1 oder 4a Methode: • Präsentation eigener Texte • Schreibkonferenz • Texte inhaltlich und sprachlich umarbeiten • Sammlung von Erzählideen (Ideenstern, Mind-Map) • Lernen an Stationen • Rechtschreibkartei **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Strukturiert und anschaulich erzählen; Handlungen kohärent verknüpfen, Spannung sprachlich gestalten und eigene Texte zunehmend selbstständig sprachlich überarbeiten. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Wortfelder zur Spannungssteigerung; Verknüpfungswörter und abwechslungsreiche Satzanfänge; Modell- und Beispieltexte; sprachfokussierte Schreibkonferenz bzw. Textlupe; Checkliste zu Kohärenz, Wortwahl und Verständlichkeit.

Unterrichtsvorhaben VI – „Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel** **Texte:** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman** • Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spielszenen** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** • Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen und Leseinteressen** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** • Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit • **Wirkung kommunikativen Handelns** **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien		***Rezeption*** • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) ***Produktion*** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) • ihr eigenes Urteil über einen eigenen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 3 oder 4a oder 6 **Methoden:** • Rollenspiel • 5-Schritt-Lesemethode • Standbild **Anbahnung der sprachlichen Standardsituationen:** Wesentliche Informationen zu Handlung und Figuren strukturiert wiedergeben sowie ein eigenes Urteil zu einem literarischen Text nachvollziehbar begründen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Schlüsselwörter markieren und Informationen ordnen; Satzmuster zum Beschreiben von Figuren und Beziehungen; textbezogene Wortschatzarbeit; sprachliches Feedback zu Begründungen.

		(T-P)	

Klasse 6

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> --- **<u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u>** 3 je Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten. *Bereits in Klasse 5 sollen die Aufgaben operatorengestützt gestellt werden. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden* **<u>zu Werkzeuge</u>**:	**Vorlesewettbewerb:** Die Klassen 6 nehmen am Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen teil. Hierbei wird ein Schulsieger/eine Schulsiegerin gekürt, die die Schule auf der nächsten Ebene vertritt.	Der Förderunterricht ist in den Stundenplan im Rahmen des Förderbandes integriert. Ein Wechsel des Kurses ist bei Bedarf möglich. Inhaltliche Schwerpunkte sind: - Rechtschreibung - Zeichensetzung - Grammatik - Kreatives Schreiben - Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen **Inhaltsfeld**: Texte und Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln, Sagen oder kurze Geschichten • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Textebene: Kohärenz und sprachl. Gestaltungsmittel **Zeitbedarf**: 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder untersuchen, Texte überarbeiten und selbstständig grammatische Phänomene erklären (z.B. einfache Erklärvideos erstellen) **Inhaltsfeld**: Sprache und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Zeichensetzung • Mediale Präsentationsformen: interaktive Medien **Zeitbedarf**: 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Mediale Präsentationsformen: Hörmedien **Zeitbedarf**: 25 Std.
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: Was ist passiert? – In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben und auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen **Inhaltsfeld**: Texte und Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte • Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten (Sachtexte analysieren), vergleichen und begründet Stellung nehmen (Argumentieren) **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien **Zeitbedarf**: 25 Std.	*Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: „Und was liest du so?“ - Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (Verfilmung, Szenisches Spiel) **Inhaltsfeld**: Texte **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Zeitbedarf: 25 Std.		**Zeitbedarf**: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben I – Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Texte:** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien,	ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R) • an literalen und audiovis. Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (HS- und NS-verknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtl. Rede) realisieren, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ IVa, V oder VI Methoden: • Produktionsorientierte Schreibverfahren • Schreibkonferenz **Sprachbildung** **Wiederaufnahme und Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Meinung äußern und begründen; Aussagen über Figuren, ihr Verhalten und Konflikte textbezogen formulieren und eigene Positionen nachvollziehbar begründen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Satzstarter für Positionen und Begründungen; Struktur „Aussage – Begründung – Beispiel/Textbezug“; Wortfelder zu Verhalten, Eigenschaften und Motiven; Vergleich unterschiedlich präziser Schülerformulierungen.

audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien			

Unterrichtsvorhaben II – Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder untersuchen, Texte überarbeiten und selbstständig grammatische Phänomene erklären (z.B. einfache Erklärvideos erstellen)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Texte:** • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung). (S-R) ***Produktion*** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ V (Überarbeitendes Schreiben) Methoden: • Satzglieder erfragen • Aussagen überprüfen • Adverbiale Bestimmungen erfragen • Personen/Gegenstände beschreiben (Attribute) **Sprachbildung** **Sprachbildender Schwerpunkt:** Grammatische Beobachtungen fachsprachlich korrekt und verständlich erklären sowie sprachliches Wissen für die Überarbeitung eigener Texte nutzen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortlisten und Begriffsnetze; Satzmuster für Erklärungen („Ein … erkennt man daran, dass …“, „Das Beispiel zeigt …“); Modell-Erklärungen; Visualisierung von Satzstrukturen; Vergleich fachsprachlich unterschiedlich präziser Erklärungen

		• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)	

Unterrichtsvorhaben III – Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Texte:** • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… • Rezeption • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) ***Produktion*** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ I (als Teilaufgabe); IV und VI Methoden: • Verfassen eigener Gedichte (Elfchen, konkrete Poesie, Wortgedichte, Haikus) • Gedichtspiele (Partnergedichte, Endlosgedichte, etc.) • Lyrischer Kalender **Sprachbildung Wiederaufnahme und Erweiterung:** Beobachtungen zu Inhalt und sprachlicher Gestaltung von Gedichten fachlich angemessen beschreiben und einfache Zusammenhänge zwischen sprachlichem Mittel und Wirkung erläutern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortlisten und Wortfelder zur Beschreibung von Stimmung und Wirkung; Satzmuster zur Beschreibung und Erklärung („Durch … entsteht …“, „Das sprachliche Mittel verdeutlicht …“); Modellformulierungen; Vergleich und Überarbeitung

		Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)	von Schülerformulierungen

Unterrichtsvorhaben IV – Was ist passiert? - In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben und auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Zeichensetzung **Texte:** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke	ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • Informationen aus Texten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ IIa, V oder VI Methoden: • Fachbegriffe nachschlagen • Diskontinuierliche Texte deuten • Kategorien bilden (Ober- und Unterbegriffe) • Cluster, Mind-Map erstellen **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Wesentliche Informationen auswählen, ordnen und sachlich zusammenfassen bzw. in einem kohärenten informierenden Text wiedergeben; zwischen wichtigen und ergänzenden Informationen unterscheiden. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** W-Fragen und Schlüsselwortmethode; strukturierte Notizen; Gliederungs- und Schreibpläne; Satzmuster für sachliches Berichten und Informieren; Modelltexte und Textbausteine; Verknüpfungswörter zur Herstellung von Textkohärenz; sprachfokussierte

			Überarbeitung.

Unterrichtsvorhaben V – Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten (Sachtexte analysieren), vergleichen und begründet Stellung nehmen (Argumentieren)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe **Texte:** • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegen-de Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) ***Produktion***	Kombination von Kapitel 3 und 10 im Deutschbuch Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ III, IVa/b oder V Methoden: • Diagramme auswerten • Streitgespräch • Schreibgespräch • Rollenspiel • Recherche **Sprachliche Standardsituation:** Meinung äußern und begründen; eigene Standpunkte mündlich und schriftlich strukturiert entfalten und zwischen Meinung, Begründung und Beispiel unterscheiden; sprachliche Mittel situations- und adressatengerecht einsetzen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Satzstarter für Positionierung, Zustimmung und Widerspruch; Begründungsschema „These/Meinung – Argument – Beispiel“; sprachliche Verknüpfungsmittel („weil“, „denn“, „deshalb“, „allerdings“);

		• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)	Vergleich alltags- und bildungssprachlicher Argumentationen; sprachliche Auswertung gelungener Gesprächs- und Textbeiträge.

Unterrichtsvorhaben VI – „Und was liest du so?“ - Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel **Texte:** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in **Medien:** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte	Ca. 25 Stunden	***Rezeption*** • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiov. Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) ***Produktion*** • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ Ia/b (als Teilaufgabe), IVa oder VI Methoden: • Jugendbuch als Ganzschrift • Hörbuch/Film zum Buch • Szenisches Spiel • Lesetagebuch • Drehbuchszenen schreiben • Vergleich Roman/Hörbuch/Verfilmung **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Inhalte zusammenfassen und Figuren charakterisieren; Figurenmerkmale und -beziehungen präzise benennen und Aussagen zunehmend am Text absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Satzmuster für Zusammenfassungen und Figurenbeschreibungen; Wortfelder zu Eigenschaften, Verhalten und Beziehungen; Strukturhilfen für Textbezüge; sprachfokussierte Überarbeitung hinsichtlich

		verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)	Präzision, Kohärenz und Verständlichkeit.